Über die Gattung *Stethoconus* FLOR. (Hem. Het. Caps.).

Von F. SCHUMACHER, Charlottenburg.

(Aus dem Kgl. Zoologischen Museum zu Berlin)

Beim Durchsehen der in Gifu, Japan, erscheinenden Zeitschrift „The Insect World“ fiel mir im Jahrgang XIV nr. 8, 1910 [15. VIII. 1910] S. [6—8] ein Artikel von NAWA auf, der einen Feind von *Tingis pyrioides* SCOTT, einem Verwandten der europäischen „Birnenwanze“¹⁾, behandelt. Das betreffende Insekt, das auf Taf. XVI in dem zitierten Heft abgebildet ist, wird von NAWA als *Capsus* sp. bezeichnet. Aus der Abbildung geht hervor, daß es einen Vertreter der Gattung *Stethoconus* vorstellt, den ich unter Bezugnahme auf den japanisch geschriebenen Artikel von NAWA und die zitierte Abbildung *Stethoconus japonicus* nennen möchte. Aus der Gattung war bisher nur eine europäische Art bekannt, *Stethoconus cyrtopeltis* FLOR, welche ganz vereinzelt in Südfrankreich, Italien, Ungarn, Rußland, Livland und Kaukasien gefunden wurde. Im folgenden gebe ich die Synonymie der beiden Arten an:

Stethoconus FLOR.

- ! 1861 *Stethoconus* FLOR, Rhynch. Livland. II. 1861 S. 615.
- 1863 *Stethoconus* FIEBER, Wien. Ent. Monatschrift. VII. 2. 1863 S. 58.
- 1864 *Stethoconus* FIEBER, Wien. Ent. Monatschrift. VIII. 3. 1864 S. 79 [Neubeschreibung.]
- = 1869 *Acropelta* MELLA, Bull. Soc. Ent. Ital. I. 1869 S. 202.
- 1875 *Stethoconus* REUTER, Bih. Svensk. Vet. Akad. Handl. III. 1. 1875 S. 21.
- 1875 *Stethoconus* REUTER, Rev. critic. Caps. I. 1875 S. 84.
- 1896 *Stethoconus* REUTER, Hem. Gymn. Europ. V. 1896 S. 8; Taf. I. Fig. 2 a—c
- 1898 *Stethoconus* HÜEBER, Jahreshefte. Ver. vaterl. Naturkde. Württemberg, Stuttgart, 54. 1898. S. 235; Sep. Synops. deutsch. Blindwanzen. I. 2. 1898 S. 79.
- 1910 *Stethoconus* REUTER, Acta Soc. Scient. Fenn. XXXVII. 3. 1910. S: 121 und 152.

1. *Stethoconus cyrtopeltis* FLOR.

- 1860 *Capsus (Capsus) cyrtopeltis* FLOR, Rhynch. Livland. I. 1860 S. 628.
- = 1861 *Capsus mamillosus* FLOR, Rhynch. Livland. II. 1861 S. 614. [Unbegründete Namensänderung.]
- 1861 *Stethoconus mamillosus* FLOR, Rhynch. Livland. II. 1861 S. 615.
- 1863 *Stethoconus cyrtopeltis* FIEBER, Wien. Ent. Monatschrift. VII. 2. 1863 S. 57.
- 1864 *Stethoconus mamillosus* FIEBER, Wien. Ent. Monatschrift. VIII. 3. 1864. S. 80; Taf. VIII a—k.

¹⁾ *Stephanitis Pyri* F. [*Tingis Pyri* AUCT.], „Tingide del pero“ der italienischen, „Tigre“ der französischen phytopathologischen Literatur. (Über diesen bekannten Schädling besteht bereits eine recht umfangreiche Literatur.)

- = 1869 *Acropelta pyri* MELLA, Bull. Soc. Ent. Ital. I. 1869 S. 203; Taf. IV. Fig. 2 A—E.
 1896 *Stethoconus mamillosus* REUTER, Hem. Gymnoc. Europ. V. 1896 S. 9; Taf. 1 Fig. a—c.
 1909 *Stethoconus mamillosus* OSHANIN, Verz. pal. Hem. I. 3. 1909 S. 817.
 1912 *Stethoconus cyrtopeltis* REUTER, Öfvs. Finska Vetensk. Soc. Förh. LIV. A. 7. 1912 S. 46.

2. *Stethoconus japonicus* SCHUMACHER.

- o 1910 *Capsus* sp. NAWA, Insect World. XIV. 8. 1910 S. [6—8]; Taf. XVI. Fig. 1—12.
 1917 *Stethoconus japonicus* SCHUMACHER, Sitzber. Ges. naturf. Freunde. — — — [nom. nov.]

Stethoconus cyrtopeltis ist, wie bereits bemerkt, bisher nur an wenigen Orten gefunden worden, und zwar mit einer Ausnahme, auf die besonders zurückgekommen wird, auf Birnbäumen [*Pirus communis*] und Apfelbäumen [*Pirus malus*], und es verdient besondere Beachtung, daß sich seine Verbreitung im allgemeinen mit der von *Stephanitis Pyri*, der gefürchteten Birnenwanze, deckt. So bemerkt auch MELLA, der die Art unter neuem Namen aus Oberitalien beschrieb, daß er sie in einem Garten auf einer Birnensorte beobachtet habe. Es ist somit die Vermutung gewiß berechtigt, daß irgendeine biologische Beziehung zwischen beiden Wanzenarten bestehen werde, und dieser Zusammenhang wird durch die Feststellung NAWA's verständlich: Die *Stethoconus*-Arten sind Feinde gewisser *Stephanitis*-Arten. Bereits 1881 hat C. REY in einer wenig beachteten Notiz²⁾ „Note sur le *Stethoconus mamillosus* Flor“ auf diesen Zusammenhang hingewiesen. Er fand im Juli 1869 einige Exemplare in Südfrankreich auf Apfelbäumen in Gesellschaft der Birnenwanze und konnte seine Beobachtung in den folgenden Jahren bestätigen. REY bemerkt noch ausdrücklich, daß die Larve von *Stethoconus* in ihrem Aussehen, ihrer Färbung und ihren Bewegungen außerordentlich der Larve von *Stephanitis* ähnelt, ja er erklärt sie geradezu für mimetisch. NAWA hat, ohne die kurze Arbeit von REY zu kennen, bei der japanischen Art ein gleiches Resultat erhalten. In letzterem Falle ist der *Stethoconus* der Feind einer ähnlichen *Stephanitis*-Art, die er als *Tingis pyrioides* SCOTT bezeichnet³⁾. NAWA bildet eine Larve ab, welche mit dem Aussaugen einer *Stephanitis*-Larve beschäftigt ist, und es fällt wieder die Ähnlichkeit beider Tiere auf.

²⁾ Ann. Soc. Linn. Lyon XXIX. 1881 S. 385—386; Sep. Lyon 1881. 8°. 2 S

³⁾ *Tingis pyrioides* der japanischen Autoren = *Stephanitis ambigua* HORVÁTH; während der echte *T. pyrioides* SCOTT = *Stephanitis Azaleae* HORVÁTH ist [cf. Ann. Mus. Nat. Hung. X. 1913 S. 319—339].

Unsere europäische Art *Stephanitis Pyri* ist nun nicht auf Birnen- und Apfelbäume beschränkt, sondern sie ist auch auf Aprikosen [*Prunus Armeniaca*], Pfirsich [*Prunus Persica*], *Prunus Lusitanica*, ja selbst auf Walnuß [*Juglans regia*] gefunden worden, so daß sie einen weit verbreiteten Schädling vorstellt. In unserm Vaterlande ist diese schädliche Art jedoch auf die wärmeren Teile von Süd- und Mitteldeutschland beschränkt. Ganz unverständlich erscheint nun das Vorkommen von *Stethoconus cyrtopeltis* in Livland, von wo FLOR das Tier zuerst beschrieb. Er fand die Art bei Lodenhof im August unter „Grähenbäumen“ [= *Pinus Abies*]. Dort fehlt natürlich *Stephanitis Pyri*, aber es kommt nun daselbst eine andere *Stephanitis*-Art ziemlich häufig vor, nämlich die *Stephanitis Oberti* Kolenati, und FLOR bemerkt von letzterer Art, daß er sie vom Juli bis September in Menge von „Strickbeerbüscheln“ [= *Vaccinium vitis idaea*] geschöpft habe, und vermerkt ausdrücklich den Fundort Lodenhof. Ich glaube mit meiner Vermutung recht zu haben, wenn ich annehme, daß in diesem Falle der *Stethoconus* sich von *St. Oberti* ernährt.

Ich möchte empfehlen, daß sich irgendeine süddeutsche phytopathologische Station näher mit dem Studium des *Stethoconus cyrtopeltis* beschäftigen möge; denn eine indirekte Bekämpfung der gefürchteten Birnenwanze hätte hohen praktischen Wert.

Pseudococcus vovae Nassonow, eine für Deutschland neue Schildlaus.

Von F. SCHUMACHER, Charlottenburg.

Die oben genannte Schildlaus wurde von mir am 20. August 1916 in Brandenburg bei Wilhelmshagen (Kr. Nieder-Barnim) auf den Püttbergen entdeckt. Obwohl ihre Nahrungspflanze, der Wacholder, *Juniperus communis*, in vielen Gegenden der Mark eine häufige Erscheinung ist und gelegentlich in Kiefernwäldern massenhaft auftritt (z. B. Erkner, Fangschleuse, Birkenwerder usw.), habe ich die Schildlaus dort niemals bemerkt. An dem genannten Fundort waren die Äste eines freistehenden etwa $\frac{1}{2}$ m hohen kümmerlichen Busches über und über mit Läusen besetzt, so daß dieselben wegen ihres kalkigweißen Aussehens schon von weitem auffielen. Die Püttberge bilden eine der bedeutendsten märkischen Binnendünen, die an den höchsten Punkten eine Höhe von 50 m erreichen und werden bei geologischen Ausflügen häufig aufgesucht. In naturwissenschaftlicher Hinsicht bieten sie jetzt weniger Interesse. Die Fauna und Flora

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [1916](#)

Autor(en)/Author(s): Schumacher F.

Artikel/Article: [Über die Gattung Stethoconus Flok. \(Hern. Het. Caps.\). 344-346](#)